

# Die Steuerschraube dreht sich unaufhörlich weiter



Foto: BGA / Anett Melzer

Dr. Dirk Jandura, Geschäftsführer Oskar Böttcher GmbH & Co. KG und Vorsitzender des BGA-Steuerausschusses

Zu Beginn des Jahres nehme ich Sie mit auf eine steuer- und finanzpolitische Tour d'Horizon. Aufgrund der starken Binnennachfrage und des robusten Außenhandels haben wir 2018 erneut mehr Güter und Dienstleistungen verkauft. Die Wirtschaft dürfte real um rund zwei Prozent gewachsen sein. Eine solch positive Entwicklung beobachten wir das zehnte Jahr in Folge. Auch der Elektrogroßhandel profitiert mit einem Plus von rund vier Prozent von diesem günstigen Umfeld und der regen Bautätigkeit.

Wenngleich sich die gesamtwirtschaftlichen Aussichten durch Handelskonflikte, die Entwicklung von Öl- und Energiepreisen, steigende Zinsen für Baukredite, höhere Bodenpreise sowie den strukturellen Reformstau ein wenig eintrüben, stimmt das Maßnahmenpaket der Bundesregierung, die den Bau von 1,5 Millionen Wohnungen durch Sonderabschreibungen, die Mobilisierung von bundeseigenen Grundstücken, eine Stärkung des sozialen Wohnungsbaus und Baukindergeld für Familien fördert, optimistisch.

Dank robuster Konjunktur und Wachstum der Steuereinnahmen in den vergangenen Jahren wurde der Bundeshaushalt erfolgreich konsolidiert. Seit 2014 hat der Bund einen ausgeglichenen Haushalt und erfüllt das Maastricht-Kriterium (Staatsschulden < 60 Prozent des BIP).

Bisher wurde die Haushaltskonsolidierung getragen durch Wirtschaftswachstum und steigende Beschäftigtenzahlen. Sparmaßnahmen stehen nicht auf der Agenda. Im Gegenteil: Die Ausgaben, vor allem die Sozialausgaben, steigen. Deshalb ist der Haushalt bei konjunkturellen Einbrüchen oder steigenden Zinsen gefährdet. Nur eine strikte Politik ausgeglichener Haushalte und Einsparungen ermöglichen echte Handlungsspielräume. Zugleich besteht großer Reformbedarf. Hohe Steuersätze, restriktive Abschreibungsmöglichkeiten und das

komplexe Steuerrecht beeinträchtigen das Investitionsklima in Deutschland. Die Bundesregierung setzt auf internationale bzw. europäische Initiativen, die zu mehr Regulierung und Kontrolle führen. Benötigt wird jedoch mehr Flexibilität und Attraktivität für Investitionen.

Der Spitzenverband BGA tritt zusammen mit dem VEG für strukturelle Reformen ein. An oberster Stelle fordern wir eine Vereinfachung des Steuersystems und eine Verringerung des administrativen Aufwands. Die Gesamtsteuerbelastung muss an das international niedrigere Niveau angepasst werden, um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern. Hierzu sollte die Politik klare Signale setzen, insbesondere durch die Abschaffung des Solidaritätszuschlags, Streichung von gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen sowie eine Fortführung der Unternehmenssteuerreform von 2008.

Große steuerpolitische Herausforderungen werden 2019 die Reform der Grundsteuer, die auch die Situation des Großhandels mit seinen Lagerhallen, Parkplätzen und Verwaltungsgebäuden berücksichtigt, und die Abwendung einer unverhältnismäßigen Besteuerung digitaler Umsätze sein. Mit der Haftung von Plattformen wurde ein wichtiges Signal gegen Steuerbetrug im digitalen Handel gesetzt.

Ich hoffe, die Politik geht 2019 mit Augenmaß voran: Nicht die Bürokratie finanziert den Staat, sondern die Bürger und die vielen Betriebe, die mit ihren Steuern zur Solidität der öffentlichen Finanzen beitragen. Wir setzen uns daher 2019 weiter dafür ein, dass sich die Steuerschraube in die richtige Richtung dreht.